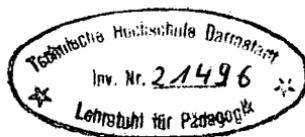


19-6-73

HERBERT GUDJONS

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT KOMPAKT



BERGMANN + HELBIG VERLAG
HAMBURG

ULB Darmstadt



17007440

INHALT

Einführung	13
1. Gliederung und Systematik der Erziehungswissenschaft	19
Eine erste Grobeinteilung	19
Eine differenziertere Struktur der Pädagogik	23
Lehrerbildung: Das Problem der Fachdidaktiken	26
Zusammenfassung	27
Literatur	28
2. Richtungen der Erziehungswissenschaft	29
Geisteswissenschaftliche Pädagogik	30
Kritisch-rationale (empirische) Erziehungswissenschaft	33
Kritische Erziehungswissenschaft	35
Weitere Richtungen	38
Transzendental-kritische, Historisch-materialistische Erziehungswissenschaft, Phänomenologische Pädagogik und andere	
Zum aktuellen Stand der Theorieentwicklung in der Erziehungswissenschaft	40
Literatur	41

3. Methoden der Erziehungswissenschaft	45
Woher wissen wir, was wir wissen? –	
Zur generellen Bedeutung der Forschungsmethoden	45
Die „klassische“ Hermeneutik: Das Verstehen als Methode	46
Empirische Methoden	49
Das Experiment / Die Beobachtung	
Die Befragung / Der Test	
Qualitative Forschungsmethoden	54
Merkmale qualitativer Methoden / Komplexe Forschungsdesigns	
Literatur	58
4. Geschichte der Pädagogik	59
<i>Erste Epoche: Der Umbruch</i>	
vom Mittelalter zur Moderne (17. Jh.)	59
Zur Charakterisierung der Epoche	
Comenius und die Didaktik	
<i>Zweite Epoche: Die Aufklärung –</i>	
oder „Das pädagogische Jahrhundert“ (ab 1750)	60
Zur Charakterisierung der Epoche / <i>Rousseau</i> : Die Entdeckung	
des Kindes und der Erziehung / Die Philanthropen –	
Menschenfreunde oder Wirtschaftsfreunde? / <i>Pestalozzi</i>	
<i>Dritte Epoche: Die deutsche „Klassik“ –</i>	
Erziehung und Bildung in der entstehenden	
bürgerlichen Gesellschaft (ab 1800)	65
Zur Charakterisierung der Epoche – Große Pädagogen	
Humboldt und die Folgen / Die Entwicklung des Schulsystems	
<i>Vierte Epoche: Der Protest –</i>	
Die Reformpädagogik (1900–1933)	68
Zur Charakteristik der Epoche	
Strömungen und Einzelrichtungen	
<i>Fünfte Epoche: Nationalsozialismus – „Wiederaufbau“ –</i>	
Reformphase – Gegenwart (1933–1992)	70
Literatur	71

5. Sozialisation –

Die wichtigsten Theorien und Ergebnisse	73
Was heißt „Sozialisation“?	73
Die wichtigsten Theorieansätze	74
Lern- und Verhaltenspsychologie / Psychoanalyse	
Kognitive Entwicklungspsychologie / Ökologischer Ansatz	
Struktur-funktionale Theorie / Symbolischer Interaktionismus	
Gesellschaftstheoretische Ansätze	
Instanzen der Sozialisation – Beispiel Schule	85
Geschlechtsspezifische Sozialisation	87
Literatur	89

6. Erziehung und Bildung –

Begriffe, Grundfragen, aktuelle Aspekte	91
Warum ist der Mensch auf Erziehung angewiesen? –	
Anthropologische Grundlagen	91
Biologische und philosophische Aspekte / Enkulturation: das grundlegende Lernen von Kultur / Auf dem Wege zur Grundstruktur pädagogischen Denkens	
Was ist Erziehung?	96
Die „Auflösung“ des Erziehungsbegriffs	
Bilder von Erziehung	
Die zwei Grundverständnisse von Erziehung	
Kontingenz oder Unverfügbarkeit von „Erziehung“	
Die Verwendung des Erziehungsbegriffs in der Fachsprache	
Die Begriffsdefinition <i>Brezinkas</i> und Kritik	
Ziele, Normen und Werte in der Erziehung	100
Ein offenes Strukturmodell von Erziehung und weitere Fragen	102
Bildung	104
Umriss einer modernen Bildungstheorie	
Bildung und Schule	
Literatur	108

7. Abriß der Entwicklungspsychologie: Kindheit	113
Kindheitsforschung	113
Wandel der Kindheit	114
Entwicklungsmodelle	116
<i>Erikson: Krisen als Weg zur Identität</i>	
<i>Piaget: Kognitive Entwicklungsstufen</i>	
<i>Kohlberg: Moralische Entwicklung</i>	
Literatur	125
8. Abriß der Entwicklungspsychologie: Jugend	127
Grundlegende Begriffe: Jugend, Pubertät, Adoleszenz	127
Entwicklungsprozesse im Jugendalter	128
Identität als zentrale Entwicklungsaufgabe	134
Aktuelle Tendenzen der Jugendforschung	137
Literatur	141
9. Didaktische Modelle	145
Was ist Didaktik? –	
Welche Funktion haben didaktische Modelle?	145
Zur Geschichte didaktischer Positionen	146
Die „großen“ didaktischen Modelle	147
Die kritisch-konstruktive Didaktik (<i>W. Klafki</i>)	
Die lehrtheoretische Didaktik („Hamburger Modell“ – <i>W. Schulz</i>)	
Die kybernetische Didaktik (<i>F. v. Cube</i>)	
Die lernzielorientierte Didaktik (<i>C. Möller</i>)	
Die kritisch-kommunikative Didaktik (<i>R. Winkel</i>)	
Die Curriculumentwicklung / -theorie	157
Unterrichtskonzepte – „Theorie aus der Praxis“	159
Aktuelle Entwicklungen	160
Literatur	161

10. Schultheorien und Aufbau des Bildungswesens	165
„Theoretische Nebelbomben ...“	
Oder: Schultheorie – wozu?	165
Die wichtigsten Schultheorien	166
„Nur Ärger mit der Bürokratie ...“ –	
Schule in organisationssoziologischer Sicht	
„Fürchtet Gott und ehret den König ...“ – Die gesellschaftlichen	
Funktionen der Schule: Struktur-funktionale Theorie	
„Lernen für die Klassengesellschaft ...“ –	
Historisch-materialistische Schultheorie	
„Die Angst des Lehrers vor dem Schüler ...“ –	
Psychoanalytische Schultheorie	
„Etiketten statt Identität ...“ –	
Interaktionistische Schultheorie	
„Zum Wohl des Kindes ...“ –	
Schultheorie in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	
„Schafft die Schule ab ...“ –	
Radikale Schulkritik als Schultheorie?	
„Freie Bahn dem Tüchtigen ... (?)“ –	
Aufbau und Struktur des Bildungswesens	173
Literatur	179
11. Bilanz der Bildungsreform	
und gegenwärtige Schulformen	183
Ziele und Ergebnisse der Bildungsreform	183
Schulformen verändern ihr Gesicht –	
Die allgemeinbildenden Schulen	185
Die Grundschule – Musterkind der Schulreform?	
Die Orientierungsstufe – Fördern oder Auslesen?	
Die Hauptschule – Weiterentwicklung oder Abschied?	
Die Realschule – Minigymnasium oder Eigenprofil?	
Das Gymnasium – Kontinuität oder Wandel?	
Die Gesamtschule – Alternative oder Ergänzung?	
Die Sonderschule – Separieren oder Integrieren?	
Literatur	198

12. Examenshilfen	201
Das Examen rückt näher – die Vorplanung	201
Übersicht / Zeitplan / Prüfer finden	
Wie finde ich meine Themen?	204
Wie organisiere ich die Arbeit?	205
Materialsammlung	
<i>Ein Blick in meine Werkstatt</i>	
Stoffübersicht	
Wie finde ich Material?	207
Die wichtigsten Prüfungsteile:	
Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung	208
Zur Kritik des Examens	213
Literatur	214